

## Curriculäre Fortbildung zur Hirntoddiagnostik

Die Kassenärztlichen Vereinigungen und Ärztekammern der Landesteile Nordrhein und Westfalen-Lippe bieten gemeinsam mit ihren ärztlichen Fortbildungsakademien eine curriculäre Fortbildung (online und ein Präsenztermin) zur Differenzialdiagnostik bei Verdacht auf Hirntod an. Der Kurs richtet sich an interessierte Neurologen, Neurochirurgen, Neuropädiater sowie Intensivmediziner und Transplantationsbeauftragte. Die Tele-Lernphase beginnt am 29. Oktober. Den Präsenztermin am Freitag, den 13. November 2015 leitet PD Dr. Josef F. Zander aus Dortmund. Anmeldungen nimmt Guido Hüls telefonisch unter 0251 9292210 oder per Mail an [guido.huels@aekwl.de](mailto:guido.huels@aekwl.de) entgegen. Den Programmflyer finden Sie auf [www.aekno.de/organspende.ble](http://www.aekno.de/organspende.ble)

## Mehr Tode durch Lungenkrebs

Die Zahl der Menschen, die an Lungen- und Bronchialkrebs im Jahr 2013 in Nordrhein-Westfalen verstarben, stieg im Vergleich zu 2012 um 0,4 Prozent auf 11.676. Damit war diese Krebsart mit einem Anteil von 5,8 Prozent aller Todesfälle die dritthäufigste Todesursache in NRW, wie das Statistische Landesamt mitteilt. Das Todesalter lag bei 71 Jahren und damit sieben Jahre niedriger als im Gesamtdurchschnitt aller Verstorbenen. Während der Anteil der Männer, die an Lungenkrebs verstarben, in den vergangenen 15 Jahren leicht von 8,8 auf 7,9 Prozent zurückging, stieg diese Todesursache bei Frauen von 2,7 im Jahr 1998 auf 4,4 Prozent in 2013 deutlich an. bre

## Ärztekammer Nordrhein



[www.aekno.de](http://www.aekno.de)

**Die Rubrik „Weiterbildung“** ist einer der am häufigsten angesteuerten Bereiche auf [www.aekno.de](http://www.aekno.de). Unter der Überschrift „Einstieg in die Weiterbildung“ informiert die Ärztekammer auf [www.aekno.de/Weiterbildung](http://www.aekno.de/Weiterbildung) ihre Mitglieder im Frage-Antwort-Stil (FAQ) über den Start in die Weiterbildung, die Weiterbildungsordnung, die zahlreichen Fachgebiete, Schwerpunkte und Zusatzweiterbildungen. Weitere Seiten befassen sich mit Zusatzqualifi-

kationen, curriculären Fortbildungen, den Fortbildungszertifikaten oder der Hausärztlichen Verbundweiterbildung. Die Fragen und kurzen Antworten bringen den User zielsicher in die Unterrubrik, wo die gewünschten Informationen, Merkblätter oder Antragsformulare zu finden sind. Ob sich ein angehender Facharzt über die Anforderungen der Weiterbildungsordnung informieren oder sich in Teilzeit weiterbilden möchte, die FAQs geben erste Informationen und Hinweise, was zu beachten ist. Jede Antwort leitet die User über weiterführende Links tiefer in das Internetangebot der Ärztekammer Nordrhein.

Darüber hinaus sind zahlreiche Checklisten und Merkblätter rund um einzelne Weiterbildungsgebiete aktualisiert worden und stehen gesammelt in der Unterrubrik „Anträge und Merkblätter“, zum Teil als beschreibbare PDF-Dokumente, zur Verfügung. Wer eine telefonische oder persönliche Beratung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Weiterbildungsabteilung wünscht, findet dort ebenfalls den direkten Kontakt.

Fragen und Anregungen sowie Kritik und Lob zum Internetangebot der Ärztekammer Nordrhein senden Sie bitte an die E-Mail-Adresse [online-redaktion@aekno.de](mailto:online-redaktion@aekno.de). bre

## BZgA informiert im Internet über Männer-Gesundheit

**Auf ihrer Themenseite** [www.maennergesundheitsportal.de](http://www.maennergesundheitsportal.de) informiert die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) unter anderem über urologische Erkrankungen, Darmkrebs und psychische Erkrankungen des Mannes. Mit dem Portal reagiere man auf die Wünsche von Männern, sich seriös, verlässlich und

dabei anonym im Internet über Männerfragen zu informieren, so Dr. Heidrun Thaiss, Leiterin der BZgA. Zudem könne das Onlineangebot Männer im Idealfall dazu ermutigen, einen Arzt aufzusuchen und sensible Themen leichter anzusprechen. Gemeinsam mit der Stiftung Männergesundheit hat die BZgA zudem

fünf Themenhefte der „Wissensreihe Männergesundheit“ zu Bluthochdruck, Burn-out, Diabetes mellitus, Herzinfarkt und Übergewicht veröffentlicht. Auf der Internetseite [www.frauengesundheitsportal.de](http://www.frauengesundheitsportal.de) hält die BZgA auch für Frauen geschlechtsspezifische Informationen zur Gesundheitsvorsorge bereit. jf

## Hilfsnetzwerk informiert Schwangere über „vertrauliche Geburt“ in der Klinik

**Schwangere Frauen,** die ihr Kind anonym zur Welt bringen möchten, haben seit Mai 2014 Anspruch auf eine geschützte und medizinisch betreute, vertrauliche Entbindung. Das Bundesfamilienministerium hat hierzu eine kostenfreie, rund um die Uhr besetzte Hotline geschaltet, die Nummer lautet: 0800 40 40 020. Die Hilfe erfolgt in zwei Stufen: In einem ersten Schritt können die Frauen psychosoziale Beratung in Anspruch nehmen. Frauen, die ihre Anonymität dennoch nicht aufgeben wollen, erhalten Informationen zur vertraulichen Geburt.



Die Beraterinnen unterliegen der gesetzlichen Schweigepflicht. Die Kosten für die Geburt sowie die Vor- und Nachsorge werden vom Bund getragen. In Deutschland gibt es nach Angaben des Ministeriums mehr als 1.600 Beratungsstellen für Schwangere.

[www.geburt-vertraulich.de](http://www.geburt-vertraulich.de)

## Evidenzbasiertes Wissen – Klicken Sie sich rein!



Exklusiv und kostenfrei für Mitglieder der Ärztekammer Nordrhein:

### Cochrane Library

- Reviews
- Abstracts
- Methodische Studien
- Kostenbezogene Arbeiten
- Volltext-Zugriff
- Evidenzbasierte Medizin
- Unterstützung bei Diagnose und Behandlung

Zusätzlich haben Sie einen kostenfreien Zugang zum Service „Cochrane Clinical Answers“.

Zugriff über [www.aekno.de/cochrane](http://www.aekno.de/cochrane). RhÄ